

Gottfried Richter, Vorsitzender
der LPG Goppeln, Kreis Freital

Wertvolle Anregungen für den Wettbewerb

Seit Jahren bestehen zwischen den Parteiorganisationen und Genossenschaftsbauern der LPG Bannewitz und Goppeln und einer Garnison der Sowjetarmee freundschaftliche Beziehungen. Im Sinne der Beschlüsse des XXIV. Parteitages der KPdSU und des VIII. Parteitages der SED gestalten wir eine aktive Arbeit zur Festigung unseres Bruderbundes auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens.

Wir sehen den Hauptinhalt unseres Wirkens in dem ständigen Erfahrungsaustausch und in der Förderung der persönlichen Kontakte. Die Festtage unserer beiden Völker gestalten wir zu Höhepunkten der Freundschaft und nehmen sie zum Anlaß, dort jene, die sich um die Festigung unseres Bruderbundes besonders verdient gemacht haben, zu ehren.

Ein nachhaltiges Erlebnis war für mich, daß ich mit einer Delegation der SED-Bezirksleitung Dresden das Land unserer sowjetischen Freunde besuchen konnte. Unvergeßlich sind die Eindrücke von der Heldenstadt Leningrad und wertvoll für meine Arbeit die vielen Impulse, die mir das Studium der Agrarpolitik der KPdSU vermittelte. Mich beeindruckte vor allem die A*tt und Weise des Herangehens an

die Verwirklichung der Parteibeschlüsse und die Zielstrebigkeit beim Suchen nach den effektivsten Formen und Methoden, ohne Abstriche an den Beschlüssen zuzulassen.

Unsere LPG gehörte zu den Initiatoren des sozialistischen Wettbewerbs im Jahre 1974. Wir konnten bei dessen Führung nach den Leninischen Prinzipien viele Erfahrungen sammeln. In Auswertung der Leningrader Erfahrungen sehen wir noch bedeutende Reserven zur Verbesserung der politischen Führung des sozialistischen Wettbewerbs.

In den sowjetischen Landwirtschaftsbetrieben nehmen die Parteiorganisationen der KPdSU darauf Einfluß, daß die Aufgaben im Wettbewerb ganz konkret, möglichst bis zum Arbeitsplatz, aufgeschlüsselt und als Verpflichtung des einzelnen oder des Kollektivs sichtbar gemacht werden. Große erzieherische Wirkung in den Kollektiven der Tierproduktion hat das „Warnsignal“, das ist ein kritisches Schreiben an die Kollektive bei Planrückständen, bei sinkender Qualität usw. Ansporn zu noch größeren Leistungen ist die breite Popularisierung der Besten auf jährlich stattfindenden Aktivisten- oder Bestenkonferenzen. Hier werden die Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb kritisch gewertet, die besten Erfahrungen vermittelt und die neuen Ziele abgesteckt.

Wir haben in den Parteiorganisationen der LPG und in der ständigen Parteigruppe der KAP diese Erfahrungen unserer sowjetischen Genossen ausgewertet. Sie werden uns helfen, den Wettbewerb im 30. Jahr der Befreiung vom Faschismus noch erfolgreicher zu führen.

Leserbriefe

der Familienmitglieder beispielhaft wirkten. Bei der Solidaritätsveranstaltung der Hausgemeinschaft im Oktober führte beispielsweise die Genossin Gröllmann, Mitglied unserer WPO-Leitung und des Wohngebietsausschusses, Gespräche mit namhaften Künstlern, die ihr wertvolle Originalzeichnungen für den Solidaritätsbasar übergaben. Ihr Ehemann, ein Genosse, der schon unter Führung Ernst Thälmanns und Fieta Schulzes am Hamburger Aufstand 1923 teilnahm, leistete viele Stunden zur Gestaltung des Kul-

turraumes und der Sichtagitation. Die Tochter der Genossin Gröllmann und ihr Ehegatte bestritten als Schauspieler gemeinsam mit dem chilenischen Kommunisten und Sänger Oswald einen Teil des Solidaritätsprogramms. Wenn die Bürger an die zweite Solidaritätsveranstaltung im Dezember 1974 zurückdenken, die von den 22 Familien der 14. Etage organisiert wurde, weiß jeder, daß sich hier der Genosse Schumacher mit seiner Frau für das Gelingen voll verantwortlich fühlte und alle Fäden in der

Hand hatte. Ihm ist es zu verdanken, daß jetzt schon das dritte Jahr in der ersten Dezemberwoche diese Solidaritätsveranstaltung der Bürger der 14. Etage stattfindet.

Beide Beispiele beweisen die enge Wechselwirkung zwischen persönlichem Einsatz der Genossen und weiteren Erfolgen bei der aktiven Einbeziehung aller Bürger für die Verwirklichung der Politik des VIII. Parteitages.

Martin Helas
Sekretär der WPO Z 18
Berlin-Mitte